

Rechenschaftsbericht 2014

Bischöfliche Aktion Martinusmantel für Arbeit Suchende



Inspiziert durch den heiligen Martin von Tours, Schutzpatron der Diözese Rottenburg-Stuttgart, fördert die Bischöfliche Aktion Martinusmantel seit 1987 im Geist der katholischen Soziallehre Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte, um benachteiligten Arbeit Suchenden eine Teilhabe an der Arbeitswelt zu ermöglichen. Schirmherr Bischof Gebhard Fürst ruft jeden Herbst zur Unterstützung der Projekte auf, die von kirchlichen Projektträgern mit hoher Fach- und Sozialkompetenz durchgeführt werden. Verantwortlich für die Umsetzung der Aktion ist Ordinariatsrat Dr. Joachim Drumm, unter dessen Vorsitz Vertreter aus Sozialarbeit, Wirtschaft, Arbeitswelt und Kirche gemäß den Richtlinien des Diözesanverwaltungsrats über die Projektförderungen entscheiden.

Gegen eine "Wirtschaft der Ausschließung"

Allzu gerne täuschen die sehr gute Wirtschaftsentwicklung und der Rückgang der allgemeinen Arbeitslosigkeit darüber hinweg, dass über 70.000 Menschen in Baden-Württemberg seit Jahren keine existenzsichernde Arbeit finden, manche gar seit der Einführung der Hartz-Gesetze vor 10 Jahren. Ein Drittel aller Arbeitslosen steckt in der Langzeitarbeitslosigkeit fest. Besonders bitter für Betroffene ist die Erfahrung, dass es offenbar keine Verwendung für sie gibt, obwohl viele Branchen händierend Fachkräfte benötigen. Meist sind es qualifikatorische, gesundheitliche und psychosoziale Faktoren oder das Lebensalter, die eine erfolgreiche Arbeitssuche verhindern.

Zur seelischen Not der vom Arbeitsmarkt Ausgeschlossenen, zum Gefühl, zu nichts mehr nütze zu sein, gesellt sich die materielle. Langzeiterwerbslose sind auf das Arbeitslosengeld II der Jobcenter angewiesen. Die Grundsicherung jedoch reicht kaum für das Nötigste. Eine Teilhabe an vielen gesellschaftlichen Lebensvollzügen ist nicht mehr möglich. Langzeitarbeitslosigkeit ist eine Falltür in die Armut und mehrt die Schar derer, die Hilfe in Tafelläden suchen. Daher hatte Bischof Gebhard Fürst im vergangenen Herbst aufgerufen, angesichts der Hochkonjunktur die Langzeitarbeitslosigkeit mitten unter uns nicht zu übersehen oder tot zu schweigen. Mit Papst Franziskus hatte er sich gegen eine "Wirtschaft der Ausschließung" gewandt und gemahnt, der Ungleichverteilung von Arbeit und Einkommen ein Ende zu setzen.

Spenden und Projektförderung

Unsere Aktion konnte im Berichtsjahr 21 Qualifizierungs- und Integrationsprojekte fördern. Die Gelder in Höhe von 438.320 € stammten aus Spenden, der Martinuskollekte und Haushaltsmitteln der Diözese. Auf der Einnahmenseite gingen an Spenden und Kollektengaben 248.119 € ein. Überwiegend

waren die Maßnahmen entsprechend der gesetzlichen Vorschriften nach der AZA-Verordnung zertifiziert. Sie wurden vom Caritasverband und anderen kirchlichen Projektträgern in Zusammenarbeit mit den Jobcentern durchgeführt. Dadurch erhielten mehrere hundert Ausbildung und Arbeit suchende Jugendliche, Frauen und Männer professionelle Hilfen durch kompetente, engagierte Fachkräfte und Fachdienste.

Der jährliche Aufruf zur Aktion Martinusmantel wendet sich an alle Menschen guten Herzens. Sein Anliegen knüpft an einen früheren Solidaritätsfonds an, der durch den freiwilligen regelmäßigen Gehaltsverzicht von Priestern möglich wurde. Aus diesem Grund ist die Bitte um Solidarität mit benachteiligten Arbeit Suchenden insbesondere auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerichtet, die in kirchlichen oder kirchennahen Einrichtungen ein sicheres Auskommen haben. Leider ist die Beschäftigung im kirchlichen Dienst nicht mehr für alle eine Insel der Glückseligkeit - auch hier beobachten wir prekäre Tendenzen wie Befristungen, Niedriglöhne, Arbeitsverdichtung etc., weshalb der Appell an die Solidarität gelegentlich auf begründetes Unverständnis trifft. Trotz dieses Dilemmas bilden die kirchlichen Beschäftigten - darunter viele, die inzwischen im wohlverdienten Ruhestand sind - nach wie vor einen wichtigen Rückhalt für die Arbeitslosenprojekte. Es ist gut zu wissen, dass viele solidarische Mitstreitende die Augen nicht vor den Nöten unserer Tage verschließen und sich vom beispielhaften Handeln Martins vor über 1600 Jahren leiten lassen. Ihnen, den unterstützenden Einrichtungen sowie den Mitwirkenden in den Projekten herzlichen Dank für ihren Beitrag zum Erfolg der Aktion Martinusmantel!

Hans-Peter Mayer *Joachim Drumm*

Hans-Peter Mayer
Geschäftsführer

Dr. Joachim Drumm
Vorsitzender des Vergabeausschusses

Geförderte Projekte

Bewilligte Zuschüsse im Jahr 2014

KOKA II - Kooperationsverbund katholischer Arbeitsintegrationsprojekte in Ulm und im Alb-Donau-Kreis

Caritas Ulm
Projekt 10-09-03 Förderung: 50.000 €

Im Kooperationsverbund wurden mehrere Teilprojekte bearbeitet: Neun Personen fanden über den Passiv-Aktiv-Transfer des Landesprogramms "Gute und sichere Arbeit" Beschäftigungen im Baubetriebshof, bei der Friedhofspflege und in der Stadtbibliothek. Im gemeinsam mit dem Diakonieverbund betriebenen Arbeitslosenberatungszentrum fanden 918 persönliche Beratungstermine statt. 16 Teilnehmende nahmen eine 8-monatige Gesundheitsförderung wahr, um berufliche Einschränkungen abzubauen. Ein Sozialcoaching half 39 Män-



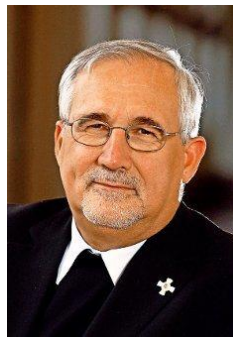
nern und 65 Frauen, die Lebensverhältnisse zu stabilisieren und die Vermittlungschancen zu erhöhen. Insgesamt erreichten die martinusmantel-geförderten Angebote etwa 400 Arbeit suchende Menschen.

Stromspar-Check-Projekte an dreizehn Orten

Caritasverband der Diözese und Caritas-Regionen
Projekte 10-09-SSC01 bis SSC10 Förderung: 120.000 €



In Zusammenarbeit mit den Energieagenturen wurden in Aalen, Heidenheim, Böblingen, Tübingen, Ravensburg, Weingarten, Friedrichshafen, Ehingen, Ulm, Stuttgart, Esslingen, Rottweil, Tuttlingen zum wiederholten Mal Langzeitarbeitslose zu Stromsparhelfern geschult, um einkommensschwache Familien bei Energie- und Wasserein-



"Arbeitslosigkeit ist eine Falltür in die Armut. Mit Papst Franziskus sagen wir 'Nein zu einer Wirtschaft der Ausschließung' und der Ungleichverteilung von Arbeit und Einkommen."

Bischof Dr. Gebhard Fürst

sparungen zu unterstützen. Dadurch haben diese jährlich etwa 147 € mehr zum Leben. Mit der IHK-Qualifizierung zum "Serviceberater/in Strom und Wasser" erhöhen sich die Anstellungschancen. Etwa jede/r Vierte der jährlich 100 bis 150 Teilnehmenden fand im Anschluss eine Beschäftigung.

Der Stromspar-Helfer

Wir helfen den Menschen Strom zu sparen,
müssen dazu immer zu ihnen fahren.
Wir kommen dann zu ihnen ins Haus,
tauschen alte Birnen gegen neue aus.
Für den richtigen Wasserstrahl sorgen wir
auch,
das ist Sitte und unser Brauch.
Auch dass die richtige Temperatur an der
Waschmaschine wird eingestellt,
wird von uns geraten in unserer Welt.
Am Kühlschrank wird auch
die richtige Temperatur eingestellt.
Somit sparen unsere Kunden sehr viel Geld.

(Hannes Spengler)

TRAIN - Finde Deine Spur in Göppingen

Caritas Fils-Neckar-Alb
Projekt 12-03-03 Förderung: 20.000 €

Jugendliche wurden ermutigt und darin begleitet, den Anschluss an eine Ausbildung oder einen Berufseinstieg zu finden. Gleichzeitig wurden berufliche und soziale Fähigkeiten trainiert und erprobt.

Von den 27 Teilnehmenden konnten

- 4 Jugendliche in Arbeit,
- 5 in Ausbildung,
- 1 Jugendlicher in eine Einstiegs-Qualifizierung,
- 1 Teilnehmerin in eine schulische Weiterbildung
- 2 Jugendliche in weitere Maßnahmen

erfolgreich vermittelt werden.

Azubi statt ungelernt. Elterncoaching zur Berufsweplanung von Mädchen und Jungen

Caritas Fils-Neckar-Alb und weitere Caritasregionen
Projekt 12-09-01 Förderung: 20.000 €

Familien mit Migrationshintergrund in den Landkreisen Esslingen, Böblingen und Rems-Murr wurden bei Fragen zu Ausbildung und Beruf unterstützt. Durch Elternabende, Informationsveranstaltungen und Einzelgespräche erreichte das Projekt 204 Familien. 91 Jugendliche erhielten ein Coaching zur Berufsorientierung. Davon begannen 39 eine Ausbildung, 12 konnten in eine berufliche Einstiegsqualifizierung vermittelt werden.

Praktisch berufsfähig! in Kirchheim / Teck

Kommunikationszentrum für interkulturelle Zusammenarbeit - KIZ e.V.

Projekt 12-09-04 Förderung: 20.000 €

Berufsvorbereitende Trainings für Jugendliche am Übergang in den Beruf. Der Knigge-Kurs z.B. beinhaltet:

- Allgemeinbildung (Zeitung, Nachrichten)
- richtiges Telefonieren
- Körpersprache, Auftreten, Kleiderregeln, Tischsitten
- Hygiene
- Bewerbungsgespräch
- Umgang mit Vorgesetzten



Im Dezember 2014 hat der KIZ e.V. die gesetzliche Zertifizierung nach AZAV mit Auszeichnung bestanden und kann somit weiterhin als "Zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung" Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Jobcenter und Arbeitagentur durchführen.



QuAMi plus. Hauswirtschaftliche Qualifizierung und Ausbildung für Migrantinnen in Ludwigsburg

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz
Projekt 12-09-05 Förderung: 52.000 €

Vorbereitungslehrgang für Migrantinnen und Alleinerziehende für die Prüfung zur staatlich anerkannten Fachkraft für Hauswirtschaft. Die Maßnahme startete 2013, im Sommer 2014 konnten die ersten Absolventinnen in einem feierlichen Rahmen im Neuen Schloss Stuttgart ihre Qualifizierungs-



© ipag - Fotolia.com

#54093367

Zertifikate entgegennehmen. Von 16 Teilnehmerinnen im Januar 2014 legten 5 eine erfolgreiche Prüfung ab. Andere wechselten direkt aus dem Lehrgang heraus in eine Anstellung. Interessierte Arbeitgeber waren Senioren- und Pflegeheime, Krankenhäuser und Schulkantinen.

Ideel - Integrationsdienstleister in Schwäbisch Gmünd

Stiftung Haus Lindenhof – Kompetenzzentrum Arbeit
Projekt 12-09-07 Förderung: 28.000 €

Durch den Integrationsdienstleister konnten angegliederte Teilprojekte verbessert werden: bei *Netzwerkagentur Plus* wurden 38 Teilnehmende in Beschäftigungsmaßnahmen pädagogisch begleitet. Bei *PEP-Persönliche Entwicklungsperspektiven* wurde durch aufsuchende Arbeit der Integrationsbeistand für 90 Personen geleistet, die auf dem Arbeitsmarkt gescheitert waren. 31 Personen wurden in Ausbildung, Arbeit und weiterführende Maßnahmen vermittelt. Mit der Zertifizierung dreier praxisnaher Weiterbildungsmodulare für produktionsorientierte Tätigkeiten sorgte man für die zukünftige Finanzierung. Das Zertifikat berechtigt, Vermittlungs- und Aktivierungsgutscheine des Jobcenters abzurechnen.



Arbeitslosen(beratungs)zentrum im C-Punkt Aalen

Caritas Ost-Württemberg
Projekt 13-09-01 Förderung: 45.000 €

c-punkt

Eine auf Freiwilligkeit und Vertraulichkeit basierende Arbeitslosenberatung bot 195 Ratsuchenden in prekären Erwerbssituationen Hilfe, mit dem Ziel, sie zu motivieren, zu aktivieren und bei der Lösung ihrer Probleme zu unterstützen. Außer der Arbeitslosigkeit an sich und den finanziellen Nöten machte vielen Ratsuchenden die empfundene Perspektivlosigkeit und Sinnleere sowie das Gefühl des Scheiterns ihrer Bemühungen zu schaffen. Wichtig und hilfreich war der persönliche Kontakt zwischen Berater und Betroffenen, da anonyme Informations- und Internet-Beratungsangebote Menschen in schwierigen Lebenssituationen oft überfordern.



Arbeitslose schaffen Mehrwert, Schwäbisch Gmünd

Katholische ArbeitnehmerInnenbewegung und JuFuN e.V.
Projekt 13-09-04 Förderung: 24.000 €

Förderung der Beschäftigungsfähigkeit und handwerkliche Grundqualifizierung älterer und eingewanderter arbeitsloser Menschen. 14 Teilnehmende wurden vom Jobcenter zugewiesen, weitere 20 Langzeiterwerbslose standen in regelmäßigem Kontakt und 3 Asylsuchende wirkten ehrenamtlich im

Werkhof Ost mit. Der Sozialisationsraum des Werkhofs war für die Stabilisierung der Lebenssituation dieser unterschiedlichen Menschen von großer Bedeutung. Dort fanden sie Kontakt, Sprachkenntnisse, Beschäftigungsmöglichkeiten und sozialpädagogische Unterstützung bei der Alltagsbewältigung.

AQUA modular plus, Göppingen

Caritas Fils-Neckar-Alb
Projekt 13-09-05 Förderung: 25.000 €

Sieben arbeitssuchende Frauen und zwei Männer wurden in Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen zu Alltagsbetreuer/innen für pflegebedürftige Menschen qualifiziert. Von den acht erfolgreichen Absolvent/innen der Maßnahme wurden sechs in Beschäftigungen übernommen. Die Aufgaben der Alltagsbetreuer/innen reichen vom Zuhören über Freizeitaktivitäten und Haushaltstätigkeiten bis zu Erste-Hilfe-Maßnahmen und Dokumentationspflichten. Durch diesen Beitrag entlasten sie die Fachkräfte der Pflegedienste erheblich. Das Projekt wurde wesentlich durch den Europäischen Sozialfonds finanziert, die Aktion Martinusmantel trug zur Kofinanzierung bei.

SubKULTan, Aalen

Katholische Betriebsseelsorge Ostwürttemberg
Projekt 14-03-02 Förderung: 4.320 €

Im Herbst 2014 startete das Projekt mit der Zielsetzung, mit Teilnehmenden der Job-Börse im urbanen Raum kreativ freie Aktionen durchzuführen, die die prekäre gesellschaftliche Situation von Benachteiligten kritisch thematisieren. Die Betroffenen sollen durch die Mitarbeit an den Aktivitäten die Möglichkeit erhalten, aus ihrer resignativen Haltung herauszufinden und ihre schöpferischen Fähigkeiten zu entdecken. Pilotfunktion hatte die Aktions-Wand "Before I Die ..." (ein Projekt der Künstlerin Candy Chang), das weltweit schon in vielen Städten umgesetzt wur-



de. Weitere Aktionen folgen (Happenings, Straßenaktionen, Poetry Slams, Theater, Musik etc.).

Zuerst der Mensch, Freudenstadt

Kirchengemeinde St. Maria in Schramberg und B.A.Z. GmbH
Projekt 14-03-03 Förderung: 18.000 €

Es wurde eine unabhängige Beratungsstelle für Langzeitarbeitslose eingerichtet. Dadurch konnten 120 Arbeitssuchende Menschen beraten und sozialpädagogisch begleitet werden. Das Angebot beinhaltete außerdem Bewerbungstrainings und Coaching, Praktika in den Bereichen Montage, CNC-Fertigung und Landschaftspflege, teils in Betriebsstätten der B.A.Z., teils bei gewerblichen Betrieben. 34 Teilnehmende wurden in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt. Auch dieses Projekt wurde wesentlich durch den Europäischen Sozialfonds gefördert, die Aktion Martinusmantel komplettierte die Finanzierung.

Secondhand-Shop, Aalen

Gesamtkirchengemeinde Salvator und Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis - AJO e.V.
Projekt 14-03-05 Förderung: 12.000 €

Im Shop wurden Teilzeit-Ausbildungsplätze für alleinerziehende Frauen im ALG-II-Bezug eingerichtet. Davon waren vier besetzt. Ausgebildet wird in den Berufen "Verkäuferin" und "Kaufrau im Einzelhandel" mit einem zeitlichen Umfang



von 26 Wochenstunden. Zudem ist der Laden beim Jobcenter stark gefragt als Praktikumsbetrieb. Die gebrauchte Baby- und Kinderausstattung, Damenmode und Spielzeug stammt von rund 900 Aalener Familien. Nicht verkaufte Ware wird über die "Aktion Hoffnung" der Diözese zugunsten von Entwicklungshilfe-Projekten vermarktet.

aktion
martinus
mantel



Geschäftsstelle

Angesiedelt bei der Hauptabteilung Kirche und Gesellschaft des Bischöflichen Ordinariats, mit Sitz im Bischof-Leiprecht-Zentrum, koordiniert die Geschäftsstelle die jährliche Spendenaktion zum Martinstag und die Projektförderung. Spender/innen, Unterstützer/innen, Antragsteller/innen und Projektträger erhalten hier weitere Informationen.

Anschrift

Bischöfliches Ordinariat, HA XI Kirche und Gesellschaft
Aktion Martinusmantel - Hans-Peter Mayer
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart-Degerloch

Fon 0711 - 9791 203 martinusmantel@bo.drs.de
Fax 0711 - 9791 383 203 www.martinusmantel.de

Spendenkonto: Bistum Rottenburg-Stuttgart
IBAN: DE48 6039 1310 0005 4040 02 BIC: GENODES1VBH